

Dezernat I

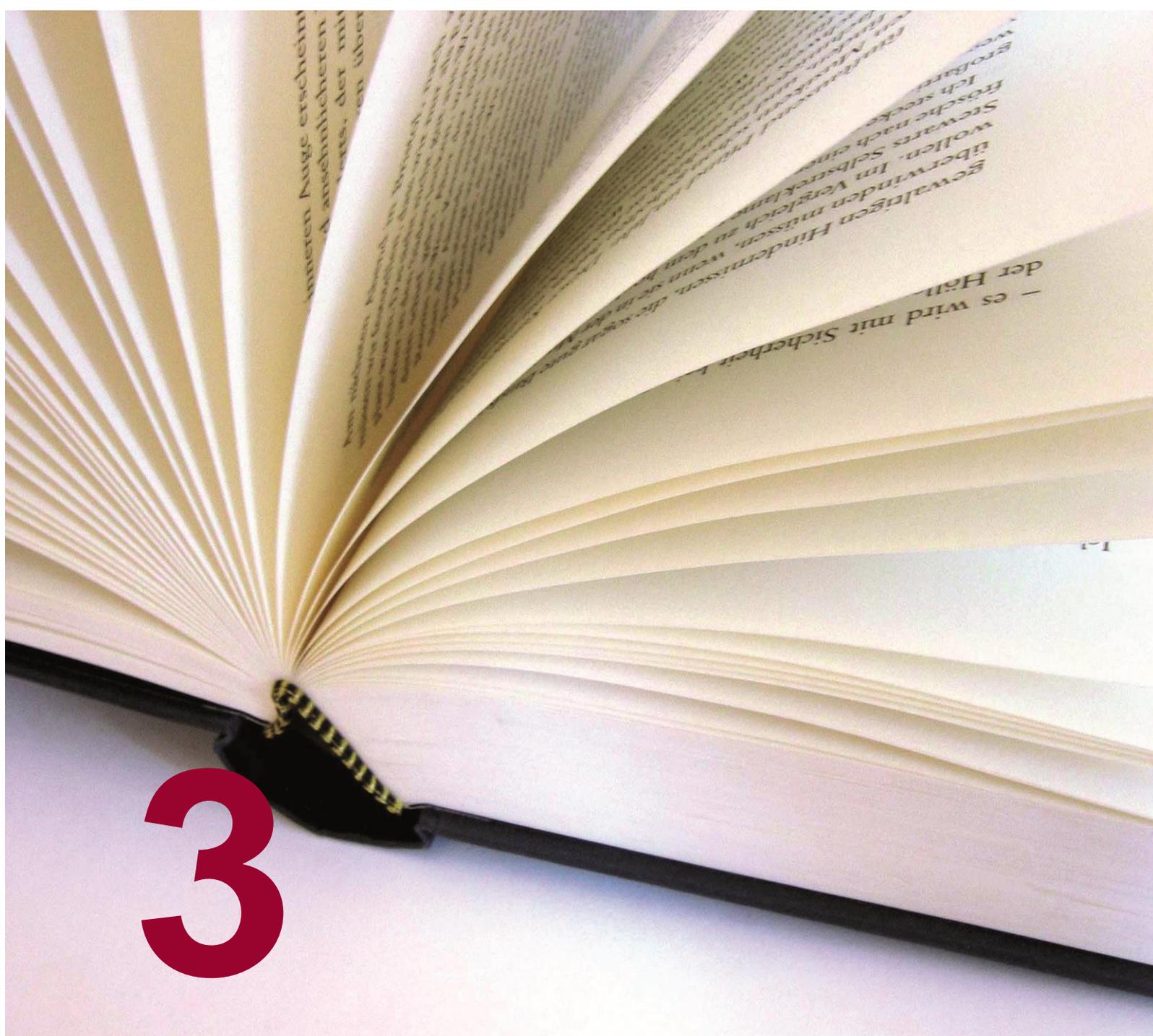
**Verantwortung:**

Ausschuss:

**Verwaltungsausschuss**

Dezernatsleitung:

**Alexander Willi**



**3**

Produktbereich 21

**Schulträgeraufgaben**

- 21.20** Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren\*
- 21.30** Berufliche Schulen des Landkreises\*
- 21.30.01** Gewerbliche Schulen des Landkreises\*
- 21.30.02** Kaufmännische Schulen des Landkreises\*
- 21.30.03** Mathilde-Planck-Schule Lörrach\*
- 21.50** Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen

Produktbereich 25

**Archiv**

- 25.21** Archiv

Produktbereich 26

**Musikschulen**

- 26.20** Musikpflege

Produktbereich 28

**Sonstige Kulturpflege**

- 28.10** Kulturpflege

\* Im Jahresabschluss im Detail abgedruckt

## Strategische Entwicklung

---

### Strategische Schwerpunkte THH 3

Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber.

Der Landkreis stellt sich den gesellschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen des demographischen Wandels im Landkreis.

Die kreiseigenen Bildungseinrichtungen sind am Bedarf des regionalen Arbeitsmarktes und der Schüler/-innen ausgerichtet und effizient organisiert.

Dabei sind alle 3 Standorte der Beruflichen Schulen als selbständige Einheiten aufrecht zu erhalten und mit qualitativ weiter zu entwickelnden Schulangeboten zukunftssichernd auszurichten.

Verbesserung der Lern- und Lebenschancen von Jugendlichen durch regionale Abstimmung aller Bildungs- und Erziehungsangebote.

## Zielbeiträge 2017

### Strategischer Schwerpunkt

---

Die kreiseigenen Bildungseinrichtungen sind am Bedarf des regionalen Arbeitsmarktes und der Schüler/-innen ausgerichtet und effizient organisiert. Dabei sind alle 3 Standorte der Beruflichen Schulen als selbstständige Einheit aufrecht zu erhalten und mit qualitativ weiter zu entwickelnden Schulangeboten zukunftssichernd auszurichten.

#### ■ Wirkungsziel 2017 – PG 21.20

- Die kreiseigenen sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren haben im Rahmen des fortschreitenden Inklusionsprozesses einen bedarfsgerechten Umstrukturierungsprozess vollzogen.

Die Änderungen zur Inklusion im schulischen Bereich traten im Juli 2015 in Kraft. Seither besteht das Elternwahlrecht zur inklusiven Beschulung von Kindern mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot. Ein erster Bericht der Landesregierung zur Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote wurde im Oktober 2017 veröffentlicht. Danach wurden im SJ 2016/17 rund 7.950 Schüler inklusiv an allgemeinen Schulen in Baden-Württemberg beschult. Es zeigt sich sehr deutlich, dass die Wahl eines inklusiven Angebots sehr stark von der Art des Förderbedarfs abhängig ist. 67 % der inklusiv an allgemeinbildenden Schulen unterrichteten Schülerinnen und Schüler sind demnach Schüler mit dem Förderbedarf Lernen. Die SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Lernen sind im Landkreis Lörrach in Schulträgerschaft der Städte und Gemeinden bzw. privater Einrichtungen. Der Rückgang der Schülerzahlen an unseren SBBZ ist insoweit als recht hoch zu beurteilen, da andere Förderschwerpunkte betroffen sind. Im Vergleich zum Schuljahr 2014/15 wurden im Schuljahr 2016/17 49 Schüler weniger (rd. 12 %) an unseren SBBZ beschult.

Die Landesregierung stellte in ihrem Bericht weiterhin fest, dass seit der schulrechtlichen Verankerung der Inklusion die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot stark angewachsen ist. Dies bedingt einen entsprechend höheren Bedarf an sonderpädagogischen Ressourcen.

Die Inklusion im schulischen Bereich hat sich nach kurzer Zeit bereits erfolgreich etabliert. Es verbleiben aber noch viele Herausforderungen, um die Qualität der inklusiven Bildungsangebote im Interesse der Schülerinnen und Schüler weiter zu verbessern und zu sichern.

Im Hinblick auf die Schulentwicklung der SBBZ im Landkreis Lörrach war angedacht, ein Konzept für ein bedarfsgerechtes und zukunftsfähiges SBBZ-Angebot zu entwickeln. Die ursprüngliche Intension, dies im Rahmen des Projekts „Inklusion und Integration – Gestaltung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft von der frühkindlichen bis zur beruflichen Bildung“ im Landkreis Lörrach zu erarbeiten, ließ sich nicht umsetzen. Der Prozess eignete sich für diese komplexe Aufgabe nicht, daher muss die Thematik gesondert angegangen werden. Das Staatliche Schulamt stellte zwischenzeitlich klar, dass es diese Aufgabe nicht federführend übernehmen kann, weil es hierfür keinen schulgesetzlichen Auftrag hat. Veränderungen in dieser Hinsicht können nur von den einzelnen Schulträgern in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt angegangen werden. Die Landesregierung kündigte für die Regionale Schulentwicklung der SBBZ bereits seit längerem eine Rechtsverordnung an, die jedoch noch nicht erlassen ist.

## Strategischer Schwerpunkt

---

Unabhängig davon wird der Landkreis als Schulträger seiner SBBZ kurzfristig wichtige Entscheidungen zur Weiterentwicklung und Zukunft der SBBZ treffen müssen. Dies sind insbesondere die anstehenden Entscheidungen zur Sprachheilschule und zur Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE).

### **Sprachheilschule des Landkreises Lörrach**

Die Sprachheilschule des Landkreises Lörrach ist aktuell an zwei Standorten im Landkreis vertreten. In Zell im Wiesental (eigenes Schulgebäude) und in Weil am Rhein (Räume der Realschule und Anbau) werden jeweils 4 Grundschulklassen unterrichtet.

Die angemieteten Räume in Weil am Rhein wurden von der Stadt Weil am Rhein zum Ende des Schuljahres 2017/18 gekündigt. Die Gründe hierfür liegen in der drängenden Raumnot der Realschule und der angrenzenden Gemeinschaftsschule. Die Stadt Weil am Rhein ist dringend auf die vermieteten Räume angewiesen. Die Suche nach anderen Räumen gestaltete sich sehr schwierig, da spezielle Anforderungen in Bezug auf Akustik, Größe der Klassenzimmer und dem speziellen Raumbedarf für therapeutische Räume bestehen. Im Ballungszentrum um Lörrach konnten keine adäquaten Räume gefunden werden. Der Verwaltungsausschuss hat die Verwaltung aufgefordert, die von der Stadt Weil am Rhein angebotenen Räume in der Hans-Thoma-Schule in Haltingen nochmals einer Prüfung zu unterziehen. Bislang ist man von einem zu hohen Umbauaufwand für die Zwecke der Sprachheilschule ausgegangen. Weiterhin läuft noch eine Anfrage zum Verbleib der ersten und zweiten Klasse am Standort Weil am Rhein.

Von der Gemeinde Hausen im Wiesental wurde dem Landkreis ein geeignetes Schulgebäude (ehemaliges Hauptschulgebäude) angeboten, bei dem die Möglichkeit besteht, beide Standorte der Sprachheilschule zusammenzuführen. Für Kinder aus Weil am Rhein und dem Markgräflerland oder Kandertal bedeutet dies jedoch lange Schülerbeförderungszeiten.

Mit der Entscheidung über den neuen Standort muss auch die Frage einer Zusammenlegung der beiden Standorte der Sprachheilschule beantwortet werden. Das Staatliche Schulamt Lörrach spricht sich klar für die Zusammenführung aller Klassen der SHS aus. Hierdurch könnte das durchgängige Förderkonzept noch effizienter umgesetzt und ein einheitliches sprachheilpädagogisches Handeln sichergestellt werden, mit dem Ziel die Unterrichtsqualität weiter zu verbessern. Das Staatliche Schulamt Lörrach fordert den Landkreis auf, die Chance zu nutzen und die Unterbringung in einem Gebäude konsequent anzugehen. Gegen den Standort in Hausen bestehen seitens des Staatlichen Schulamts keine Einwände.

Die Möglichkeiten für die Sprachheilschule werden derzeit ausführlich ausgearbeitet, diskutiert und einer Entscheidung zugeführt. Seitens der Gemeinde Maulburg wurde dem Landkreis Lörrach die Option angeboten, ein Grundstück in Maulburg in unmittelbarer Nähe des Schulcampus und damit in der Nähe der Helen-Keller-Schule Maulburg für den Neubau einer Sprachheilschule zu erhalten. Sofern sich der Landkreis dafür entscheiden sollte, eines Tages eine neue Sprachheilschule an einem zentralen Standort zu bauen, erscheint dies als eine ausgesprochen gute Lösungsoption, die sich der Landkreis über eine Absichtserklärung sichern könnte.

### **Berufsvorbereitende Einrichtung**

Ein wichtiger Baustein zur Integration junger Menschen mit Behinderung ist die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE), die seit 2010 in gemeinsamer Trägerschaft der St. Josefshaus Herten gGmbH (Karl-Rolfus-Schule) und dem Landkreis Lörrach (Helen-Keller-Schule) geführt wird. Die BVE bietet Jugendlichen mit Behinderungen und Absolvent/-innen der Förderschulen eine individuelle Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Darauf aufbauend können die Schülerinnen und Schüler das KoBV

(berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Arbeitsagentur, KVJS, Schulamt und Integrationsamt) besuchen. Zielgruppe der BVE sind neben den SchülerInnen der SBBZ mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung auch Absolventen der Förderschulen, die wesentlich behindert sind. Die gemeinsame Trägerschaft und die Zusammenarbeit mit der Karl-Rolfus-Schule haben sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt. Die Einrichtung arbeitet sehr erfolgreich und hat hohe Vermittlungsquoten zum ersten Arbeitsmarkt.

Aufgrund geänderter Schulversuchsbestimmungen war die St. Josefshaus gGmbH gezwungen, die Kooperation zum 31.07.2018 aufzukündigen. Es ist beabsichtigt, die Einrichtung in alleiniger Trägerschaft des Kreises weiterzuführen. Langfristig sollte das Ziel verfolgt werden, die BVE in die Gewerbeschule Lörrach zu integrieren.

■ **Wirkungsziel 2017 – PG 21.30**

- An den einzelnen Schulstandorten sind attraktive und zukunftsorientierte Fachbereichs-/ Schulartenangebote nach dem Schulentwicklungsplan geschaffen.

Der Kreistag hat am 22.07.2015 bzw. 25.11.2015 das zukunftsweisende Schulentwicklungskonzept für die Beruflichen Schulen beschlossen und eine Neustrukturierung festgelegt, die maßgeblich zur Stabilisierung aller drei Berufsschulstandorte beitragen soll. So entstehen durch die Verlagerung von einzelnen Fachbereichen an den gewerblichen Schulen Kompetenzzentren, die durch entsprechende Investitionen moderne und zeitgemäße Ausbildungsrahmenbedingungen schaffen. Parallelstrukturen werden abgebaut. Am 09.06.2016 genehmigte das Regierungspräsidium Freiburg die vom Landkreis beantragten Umstrukturierungsmaßnahmen.

Über den Antrag auf Einrichtung des Profils „Technische Chemie“ für das Berufliche Gymnasium an der Gewerbeschule Rheinfelden wurde in 2017 abschließend entschieden. Das Kultusministerium bot unter dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Einhaltung enger Ressourcengrenzen an, das Profil „Technische Chemie“ einzuführen, jedoch nur bei gleichzeitiger Substitution des bestehenden TG Umwelttechnik. Dies widersprach der Zielsetzung des Antrags, da ein ergänzendes Angebot zur Stärkung des Beruflichen Gymnasiums in Rheinfelden gewünscht war. Die Substitutionsmöglichkeit wurde deshalb seitens des Landkreises nicht angenommen.

Weiterhin ist noch nicht über den Antrag auf Einführung des zweijährigen Berufskollegs Pharmazeutisch technischer Assistent (PTA) an der Gewerbeschule Rheinfelden entschieden. Um diese Schulart bewirbt sich auch der Landkreis Waldshut. Nach dem Dialog- und Beteiligungsverfahren konnte auch im Schlichtungsgespräch kein Konsens herbeigeführt werden. Die Entscheidung liegt nach einer Empfehlung durch das Regierungspräsidium nun beim Kultusministerium.

Die Umsetzung des Konzepts zur Regionalen Schulentwicklung ist in vollem Gange. Insbesondere an der Gewerbeschule Schopfheim erfolgen im Werkstattbereich umfangreiche Umbaumaßnahmen, um die Integration des Fachbereichs SHK/Metallbau im Sommer 2018 zu ermöglichen.

Auf die weiterführenden Informationen bei den Schlüsselprodukten 21.30.01 – 21.30.03 wird verwiesen.

---

Verbesserung der Lern- und Lebenschancen von Jugendlichen durch regionale Abstimmung aller Bildungs- und Erziehungsangebote.

■ **Wirkungsziel 2017 – PG 21.50**

- Kooperationspartner erbringen ihre Leistungen teilhabeorientiert und orientieren sich präventiv.

**Bildungsregion**

Die Bildungsregion trägt zum Strategischen Schwerpunkt „Verbesserungen der Lern- und Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen durch regionale Abstimmung aller Bildungs- und Erziehungsangebote“ bei.

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass die Wirksamkeit von Bildungsmaßnahmen mit zunehmendem Alter deutlich abnimmt und damit der Durchführung präventiver Unterstützungsangebote im frühkindlichen Bildungsbereich ein hoher Stellenwert beizumessen ist. Defizite in der frühkindlichen Bildung können später meist nur noch zum Teil und mit hohem Ressourceneinsatz ausgeglichen werden. Daher liegt der Schwerpunkt der Projekte, Angebote und Aktivitäten der Bildungsregion seit 2014 auf dem frühkindlichen Bildungsbereich.

Durch Projekte wie beispielsweise das „Förderprogramm zur Qualitätssteigerung in Kindertageseinrichtungen“ sollen Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen mit besonderen Belastungsfaktoren in ihrem Bildungsauftrag unterstützt werden. Bei der Arbeit mit Erzieherinnen und Erziehern stehen die Herausforderungen und Möglichkeiten der einzelnen Einrichtungen im Vordergrund. 2017 nahmen 15 Kindertageseinrichtungen am Förderprogramm teil, dies sind zwei Einrichtungen mehr als im Vorjahr.

Eine weitere Maßnahme der Bildungsregion zur Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte im Landkreis Lörrach ist das Angebot von Fortbildungen zu unterschiedlichen Themenfeldern. Wie schon in den Vorjahren wurden auch 2017 drei Fortbildungen angeboten. Fortbildungsthemen waren Vielfalt, Alltagsintegrierte Sprachförderung und Resilienz.

Nach wie vor ist auch der Bereich „Sprache“ im Fokus der Arbeit der Bildungsregion. Neben dem Fortbildungsangebot für die Pädagogischen Fachkräfte soll beispielsweise das Projekt „Lesekoffer“ die Kinder und Ihre Familien direkt erreichen. Grundgedanke des Projekts ist es, dass ein „Lesekoffer“ mit unterschiedlichen Büchern über die Kindertageseinrichtung (Kita) in die Familien gelangen soll. Alle Kitas im Landkreis Lörrach haben die Möglichkeit, einen Lesekoffer kostenlos auszuleihen. Von dort wird der Koffer für alle Kinder bereitgestellt, die im letzten Kindergartenjahr sind.

Im ersten Projektjahr haben von 164 Kindertageseinrichtungen im Landkreis Lörrach 45 Kitas teilgenommen. 2016 waren es dann 49 Einrichtungen und 2017 bereits 58 Kindertageseinrichtungen.

## Weitere Aufgabenschwerpunkte 2017

---

### **Bildungskoordinatorinnen**

Seit März 2017 sind zwei Bildungskoordinatorinnen an die Stabstelle Bildungsregion angegliedert. Im Rahmen dieses zweijährigen Projektes, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, soll eine Gesamtstrategie für eine landkreisweite Integrationsarbeit entwickelt werden. Dabei wird vor allem der Bereich Übergang Schule-Beruf ins Zentrum gerückt. Insbesondere die Zielgruppe der neuzugewanderten jungen Erwachsenen, deren Schulpflicht bereits erfüllt ist, sowie die der jungen Mütter und Alleinerziehenden soll dabei Beachtung finden.

Die Bildungskoordination hat sich 2017 zunächst mit der Sichtung der Angebote im Landkreis beschäftigt. Um einen Überblick zu erhalten, fanden Austauschtreffen mit Akteuren, welche im Bildungsbereich für Neuzugewanderte tätig sind, statt: Kommunale Integrationsbeauftragte, Akteure der Bildung, Akteure der Ausbildung und Arbeit, Wirtschaftszusammenschlüsse, Kammern und Stiftungen. Im Zuge dessen hat sich die Bildungskoordination im Landkreis bekannt gemacht und vernetzt, auch in bereits vorhandenen Arbeitsgruppen. In der Zwischenzeit wurden Bedarfe, Lücken und Problemlagen festgehalten und alle vorhandenen Maßnahmen zusammengefasst dargestellt. Eine Arbeitsgruppe mit den Akteuren im Bildungsbereich wurde gegründet. Diese dient dazu, dass die Träger sich austauschen sowie im Sinne der Neuzugewanderten entsprechende Angebote ausarbeiten und sich aber auch über die Problemlagen und deren Lösungsmöglichkeiten austauschen. Des Weiteren hat ein Austausch mit den Beruflichen Schulen stattgefunden, wo neuzugewanderte Jugendliche einen Schulabschluss erlangen können.

Die Aufwendungen für die beiden Personalstellen werden durch den Bund erstattet.

Erläuterungen zur Teilergebnisrechnung 2017

PG THH 3	PLAN 2017	IST 2017	Abweichung 2017	Erläuterung
21.20	-379.161	-26.373	352.789	erhöhte Sachkostenbeiträge (286.500 EUR) Minderaufwendungen für Personal (rd. 80.000 EUR)
21.30	1.591.830	2.172.101	580.271	Erträge: erhöhte Sachkostenbeiträge 474.200 EUR, Aufwendungen: Minderaufwendungen für Fachplanung 117.300 EUR, erhöhte Personalkosten (43.100 EUR)
21.50	-275.982	-289.022	-13.040	Mehraufwendungen für Personal Bildungsregion
25.21	-71.558	-67.151	4.407	Minderaufwendungen bei Anschaffungen von Regalen
26.20	-108.503	-108.858	-356	
28.10	-46.500	-45.329	1.171	noch ausstehende Projektförderung Kulturfonds Schlossgut Istein
<b>gesamt</b>	<b>710.126</b>	<b>1.635.368</b>	<b>925.242</b>	

## Weiterführende Erläuterungen

Teilhaushalt 3 schließt mit einem positiven Ergebnis von 1.635.368 EUR ab und damit um 925.242 EUR besser als im Plan.

Auf der Ertragsseite schlagen vor allem die erhöhten Sachkostenbeiträge des Landes zu Buche. Sie verbesserten das Ergebnis gegenüber dem Plan um insgesamt 760.700 EUR (286.500 EUR bei Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und 474.200 EUR bei den beruflichen Schulen). Hiervon werden 224.500 EUR (44.800 EUR bei den SBBZ und 179.700 EUR bei den Beruflichen Schulen) als erhöhte Schulbudgets weitergegeben.

Auf der Aufwandseite ergeben sich die Verbesserungen vorwiegend durch Minderaufwendungen bei den Aufwendungen für Fachplaner und durch die weitere Ansparung von Schulbudgetresten.

Für die Fachplanung im Bereich Kfz wurden noch keine Aufträge vergeben (Planansatz 90.000 EUR). Bei der Fachplanung im Bereich Chemie und Sanierung naturwissenschaftlicher Räume an der GWS Rheinfeldern ergaben sich Minderaufwendungen durch den verzögerten Bauablauf in Höhe von 78.700 EUR. In Höhe der Minderaufwendungen werden Ermächtigungsübertragungen gebildet. Zusätzliche Fachplankosten entstanden für die Ausschreibung der Maschinen für Metalltechnik an der Gewerbeschule Lörrach (40.700 EUR) und für die GWS Schopfheim (10.700 EUR).

Die Reste der Schulbudgets konnten im Vergleich zu 2016 weiter erhöht werden; um 10.200 EUR bei PG 21.20 sowie um 261.200 EUR bei PG 21.30. Insgesamt sind Restmittel in Höhe von 765.900 EUR ins Jahr 2018 zu übertragen, wovon 183.800 EUR auf die SBBZ und 582.100 EUR auf die Beruflichen Schulen entfallen. Diese Mittel werden in den kommenden Jahren insbesondere für die höheren Abschreibungen aufgrund der investiven Beschaffungen bei den Beruflichen Schulen benötigt.

Bei Betrachtung der hohen Ermächtigungsübertragungen relativiert sich das positive Ergebnis, da hohe Aufwendungen insbesondere für die Umsetzung des Schulentwicklungsprozesses im Ergebnishaushalt der nächsten Jahre erwartet werden.

Nachfolgend ist die Höhe der Schulbudgets der letzten beiden Jahre dargestellt:

PG 21.20	Budget 2016	Budget 2017
HKS Kiga	15.198 €	17.770 €
HKS Maulburg	128.026 €	145.778 €
Sprachheilschule Zell	41.045 €	53.046 €
Erich Kästner Schule	23.106 €	31.936 €
<b>Summe:</b>	<b>207.375 €</b>	<b>248.529 €</b>
PG 21.30	Budget 2016	Budget 2017
GWS Lörrach	471.584 €	558.365 €
GWS Schopfheim	267.692 €	262.417 €
GWS Rheinfeldern	355.718 €	403.944 €
Kaufm. Schule Lörrach	382.947 €	433.391 €
Kaufm. Schule Schopfheim	144.927 €	148.663 €
MPS Lörrach	253.657 €	258.335 €
<b>Summe:</b>	<b>1.876.525 €</b>	<b>2.065.114 €</b>

Investitionen 2017

PG	Bezeichnung der Investitionsmaßnahme	zeitliche Umsetzung	Gesamt-betrag	bis 2016 finanziert	Ermächti-gungsübertra-gungen aus Vorjahr	2017 PLAN	2017 IST	Ermächti-gungsüber-ta-gungen ins Folgejahr	Finanzpl. Jahre 2018-2020
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
21.20	Bewegliches Anlagevermögen, Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	2017-2021	-283.500		-60.700	-14.000	-10.849	-63.900	-156.600
21.30	Bewegliches Anlagevermögen, Berufsbildende Schulen	2017-2021	-2.453.992		-177.898	-492.300	-179.916	-521.700	-868.700
21.30	Bewegliches Anlagevermögen, Berufsbildende Schulen Schulentwicklung	2017-2021	-7.182.600		-752.994	-2.079.200	-331.939	-2.247.100	-5.103.400
XX.XX	Veräußerung von Anlagevermögen und Spenden	fortlaufend				0	23.826		
XX.XX	Software und bewegliches Anlagevermögen	2017-2021	-22.000			-10.000	-4.245	-2.000	-9.000
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>			<b>-9.942.092</b>	<b>0</b>	<b>-991.592</b>	<b>-2.595.500</b>	<b>-503.123</b>	<b>-2.834.700</b>	<b>-6.137.700</b>

## Erläuterungen zu den Investitionen 2017

Die Auszahlungen für Investitionen im THH 3 betragen 503.123 EUR. Dabei entfallen auf Anschaffungen von beweglichen Vermögen bei den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren 10.849 EUR und auf die Beruflichen Schulen 511.855 EUR.

### Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

Die für 2017 eingeplanten Mittel wurden weitestgehend verbraucht; wobei durch unvorhersehbare Ausgaben, wie beispielsweise der Ersatz der defekten Geschirrspülmaschine bei der Helen-Keller-Schule einige Mittel anders als geplant eingesetzt werden mussten. Der bestellte Schulbus kann erst in 2018 geliefert werden, weshalb die Mittel nochmals übertragen werden müssen.

### Berufliche Schulen

Die Umsetzung der Regionalen Schulentwicklung der Beruflichen Schulen schreitet voran. Die großen Ausschreibungen für den Bereich SHK/Metall(bau) bei der Gewerbeschule Schopfheim und für den Bereich Metalltechnik bei der Gewerbeschule Lörrach sind erfolgt. Die Einrichtung der Chemie- und Naturwissenschaftlichen Räume bei der GWS Rheinfelden wurde begonnen. Der Mittelabfluss war aufgrund der baulichen Verzögerungen nicht so groß wie geplant. Bei der GWS Schopfheim konnte für den Fachbereich Holz eine Werkstatt mit höhenverstellbaren Hobelbänken ausgestattet werden.

Der überwiegende Teil der Investitionsmittel ist durch laufende Ausschreibungen bzw. erfolgten Vergaben bereits gebunden. Nachfolgende Tabelle gewährt einen Überblick über die größten Positionen.

Berufliche Schulen	IST 2017 EUR	bereits gebundene Planansätze EUR
<b>Bewegliches Anlagevermögen Berufliche Schulen</b>	<b>492.300</b>	
<b>davon über 20.000 EUR:</b>		
mobile Laborausstattung GWS Lörrach	22.999	
17 höhenverstellbare Hobelbänke GWS Schopfheim	70.954	
Plattenaufteilsäge GWS Schopfheim	39.085	
8 Dosimaten GWS Rheinfelden	25.019	
Interaktive Tafelsysteme MPS	33.011	
Ausstattung Chemie- und Naturwissenschaftliche Räume MPS	85.600	
<b>bereits vergebene Aufträge über 20.000 EUR</b>		<b>3.466.221</b>
15 interaktive Tafeln Kaufmännische Schule Lörrach		70.258
Ausstattung Metall GWS Lörrach		1.358.643
Backöfen und Gärunterbrecher GWS Lörrach		97.489
Ausstattung SHK GWS Schopfheim		300.951
Ausstattung Metall GWS Schopfheim		923.776
Ausstattung FB Farbe GWS Schopfheim		55.583
Ausstattung Chemie-und Naturwissenschaftl. Räume GWS Rheinf.		659.521

Teilergebnisrechnung

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	6.349.756,04	6.289.300	7.101.204,58	811.904,58	725.600,00	0	86.304,58-	0
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	7.792,65	7.200	13.443,43	6.243,43	0	0	6.243,43-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	78.594,85	66.300	70.025,08	3.725,08	0	0	3.725,08-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	150.044,53	142.300	130.824,15	11.475,85-	0	0	11.475,85	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	53.592,88	107.500	140.892,77	33.392,77	0	0	33.392,77-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	29,17	0	7.315,44	7.315,44	0	0	7.315,44-	0
11	= Ordentliche Erträge	6.639.810,12	6.612.600	7.463.705,45	851.105,45	725.600,00	0	125.505,45-	0
12	- Personalaufwendungen	2.316.994,79-	2.528.970-	2.569.941,18-	40.971,40-	47.600,00-	14.500,00-	21.128,60-	14.000,00-
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.357.268,59-	1.548.535-	1.603.666,48-	55.131,92-	452.254,91-	560.381,75-	957.504,74-	842.911,86-
15	- Abschreibungen	315.419,86-	505.100-	355.529,56-	149.570,44	0	0	149.570,44-	0
16	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72,00-	0	63,70-	63,70-	0	0	63,70	0
17	- Transferaufwendungen	272.451,31-	358.100-	280.068,28-	78.031,72	0	0	78.031,72-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.030.107,21-	961.769-	1.019.068,01-	57.298,77-	224.500,00-	41.000,00-	208.201,23-	168.700,00-
19	= Ordentliche Aufwendungen	5.292.313,76-	5.902.474-	5.828.337,21-	74.136,37	724.354,91-	615.881,75-	1.414.373,03-	1.025.611,86-
20	= Ordentliches Ergebnis	1.347.496,36	710.126	1.635.368,24	925.241,82	1.245,09	615.881,75-	1.539.878,48-	1.025.611,86-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	311.023,09-	416.925-	390.519,10-	26.405,78	0	0	26.405,78-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	5.445.073,99-	6.609.351-	7.047.002,82-	437.651,52-	0	0	437.651,52	0
54	- Aufwand für IuK	31.099,15-	29.459-	31.271,79-	1.812,52-	0	0	1.812,52	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	266.193,50-	306.627-	287.998,82-	18.628,02	0	0	18.628,02-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	436.505,32-	344.342-	355.372,30-	11.029,98-	0	0	11.029,98	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	6.489.895,05-	7.706.705-	8.112.164,83-	405.460,22-	0	0	405.460,22	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	5.142.398,69-	6.996.578-	6.476.796,59-	519.781,60	1.245,09	615.881,75-	1.134.418,26-	1.025.611,86-

## Teilfinanzrechnung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti- gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	6.628.031,33	6.605.400	7.437.947,44	832.547,44	725.600,00	0	106.947,44-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	5.229.874,93-	5.397.374-	5.378.261,56-	19.112,02	724.354,91-	615.881,75-	1.359.348,68-	1.025.611,86-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.398.156,40	1.208.026	2.059.685,88	851.659,46	1.245,09	615.881,75-	1.466.296,12-	1.025.611,86-
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	2.597,60	2.597,60	49,27	0	2.548,33-	0
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.114,00	0	21.228,50	21.228,50	0	0	21.228,50-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.114,00	0	23.826,10	23.826,10	49,27	0	23.776,83-	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	458.744,10-	2.595.500-	503.477,29-	2.092.022,71	22.177,45	991.592,00-	3.061.437,26-	2.834.700,00-
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	23.471,81-	23.471,81-	23.471,81-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	458.744,10-	2.595.500-	526.949,10-	2.068.550,90	1.294,36-	991.592,00-	3.061.437,26-	2.834.700,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	457.630,10-	2.595.500-	503.123,00-	2.092.377,00	1.245,09-	991.592,00-	3.085.214,09-	2.834.700,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	940.526,30	1.387.474-	1.556.562,88	2.944.036,46	0	1.607.473,75-	4.551.510,21-	3.860.311,86-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	940.526,30	1.387.474-	1.556.562,88	2.944.036,46	0	1.607.473,75-	4.551.510,21-	3.860.311,86-

## Ausblick, Chancen und Risiken

---

Um dem strategischen Schwerpunkt der bedarfsgerechten Ausrichtung der kreiseigenen Bildungseinrichtungen gerecht zu werden, sind im Jahr 2018 und den Folgejahren drei große Themen im Fokus. Die Umsetzung der Schulentwicklung der Beruflichen Schulen, die Themen Inklusion und Integration und auch Herausforderung der Digitalisierung im Bildungsbereich.

Bei der Umsetzung des beschlossenen Schulentwicklungskonzepts waren seit dem Start 2016 einige Anpassungen im Hinblick auf die Zeitplanung und auf die Gesamtkosten vorzunehmen. Das ambitionierte Ziel, bereits 2019 den Fachbereich Fahrzeugtechnik von der Gewerbeschule Lörrach an die Gewerbeschule Rheinfeldern zu verlagern, musste nach näherer Planung des Neubaus als unrealistisch verworfen werden. Der Umzug ist nun für Sommer 2020 geplant.

Aufgrund der großen Baumaßnahmen im alten Gebäudebestand der Gewerblichen Schulen und den dort zu Tage tretenden Unwägbarkeiten und Unvorhersehbarem sind Kostensteigerungen und weitere zeitliche Verzögerungen sicherlich die größten Risiken für das Projekt. Die Schulen sowie die Fachbereiche Planung & Bau und Bildung & Kultur sind mit Hochdruck an der weiteren Planung und in höchstem Maße bemüht, die Kosten einzuhalten.

Im Bereich der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren werden im Hinblick auf die Sprachheilschule und die Berufsvorbereitende Einrichtung kurzfristig wegweisende Entscheidungen getroffen werden müssen. Auf die Ausführungen der Seiten 185 ff darf an dieser Stelle verwiesen werden. Im Hinblick auf die Inklusion sind weitere Optimierungen notwendig. Man denke in diesem Zusammenhang an mögliche kooperative Organisationsformen unserer SBBZ bzw. an die weitere Verbesserung der Barrierefreiheit an unseren Beruflichen Schulen.

Die Bildungskordinatorinnen erarbeiten insbesondere im Bereich des Übergangs Schule-Beruf für neuzugewanderte junge Erwachsene eine Gesamtkonzeption, um sie erfolgreich in unsere Gesellschaft und Arbeitswelt zu integrieren. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen birgt die Chance, die dringend gesuchten Arbeitskräfte bzw. Fachkräfte für unsere Region zu gewinnen. Es darf insbesondere nicht versäumt werden, Perspektiven für Neuzugewanderte aufzuzeigen, die aufgrund ihres Alters keine Möglichkeit mehr haben, in unser Berufliches Schulsystem zu gelangen.

Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist ein Thema, das die Schulen in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen stellen wird. Zum einen gilt es, Schülerinnen und Schüler mit den entsprechenden Kompetenzen auszustatten, die für ein selbstbestimmtes Leben und erfolgreiches Arbeiten in einer digitalen Gesellschaft von Bedeutung sind. Zum anderen gilt es, die neuen technischen Möglichkeiten der Digitalisierung im schulischen Umfeld so zu nutzen, dass sie das Lehren und Lernen bestmöglich unterstützen. Die pädagogischen und technischen Rahmenbedingungen müssen gegeben und aufeinander abgestimmt sein.

Den Schulträgern werden in den kommenden Jahren beträchtliche Ressourcen abverlangt werden. Dies beginnt bei der erforderlichen leistungsfähigen Internetverbindung für die Schulgebäude, wobei hier bereits Forderungen von 30 Mbit pro Klassenzimmer genannt werden. Als Basis für die Digitalisierung der Schulen sind weiterhin die strukturierte Verkabelung in allen Schulen sowie eine WLAN-Ausleuchtung notwendig. Für jede Schule ist ein auf das pädagogische Konzept abgestimmter Medienentwicklungsplan zu erstellen, der die Basis für die Ausstattung der Schulen mit Hard- und Software darstellen wird. Unterstützung erhalten die Schulen und Schulträger durch die vom Land im Aufbau befindliche digitale Bildungsplattform.



21.20 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

Ziele & Kennzahlen

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	<b>S</b> Die kreiseigenen Sonderschulen haben im Rahmen des fortschreitenden Inklusionsprozesses einen bedarfsgerechten Umstrukturierungsprozess vollzogen.	SchülerInnen mit Anspruch auf sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot, Allgemeine Schulen, Eltern
B	Die von Deutschland ratifizierte UN-Konvention für Menschen mit Behinderung ist an kreiseigenen Bildungseinrichtungen umgesetzt.	Schüler/-innen mit Behinderungen

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	<b>S</b> Der Landkreis Lörrach wirkt als Träger der Sonderschulen bei den konzeptionellen Überlegungen zur Bildung der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren gestaltend mit.	
B 1	Das bisherige sonderpädagogische Bildungsangebot mit allen Förderschwerpunkten besteht neben gleichrangig inklusiven Bildungsangeboten weiter.	B 1k1

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	<b>S</b> Entwicklung eines Lösungsvorschlags für ein bedarfsgerechtes und zukunftsfähiges SBBZ-Angebot in der Region durch Mitwirkung im Projekt Inklusion und Integration (siehe THH-Bericht)	
B 1.1	Überlegungen zu den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren werden vorangetrieben.	10 %
B 1.2	Kooperative Organisationsformen (Inklusionsklassen) werden im Jahr 2016/17 noch weiter geführt.	100 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
B 1 k1	Anzahl Inklusionsklassen	6	5	Aufgabe einer HKS-Klasse in Höllstein zum SJ 17/18

**GESAMTBETRACHTUNG**

Das Projekt Inklusion und Integration - Gestaltung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft von der frühkindlichen bis zur beruflichen Bildung im Landkreis Lörrach konnte mit der Ergebnisqualifizierung und Vorstellung der Ergebnisse im Verwaltungsausschuss im Oktober abgeschlossen werden. Viele gute Handlungsempfehlungen und Maßnahmenideen wurden für die Bereiche Inklusion und Integration entwickelt und damit eine sehr gute Grundlage für weitergehende Überlegungen geschaffen. Es wurde deutlich, dass der Landkreis Lörrach und das Staatliche Schulamt Lörrach sowohl im Bereich Integration als auch im Bereich Inklusion schon einige der vorgeschlagenen und gewünschten Ideen umsetzen. Die Ergebnisse des Projekts stellte die Verwaltung zwischenzeitlich auch dem Schulpräsidenten des Regierungspräsidiums Freiburg vor.

Die Maßnahmen, die den Landkreis nicht betreffen, werden von den betroffenen Stellen eigenverantwortlich weiter verfolgt. Welche Maßnahmen seitens des LRA angegangen werden sollen, ist nun dezernatsübergreifend zu prüfen und - je nach Bedeutung - von den Kreisgremien zu beschließen.

Der Prozess eignete sich nicht, detaillierte Überlegungen zur Schulentwicklung der SBBZ im Landkreis Lörrach zu erarbeiten. Das Staatliche Schulamt stellte in diesem Zusammenhang klar, dass es diese Aufgabe nicht federführend übernehmen kann, weil es hierfür keinen schulgesetzlichen Auftrag hat. Veränderungen können nur von den einzelnen Schulträgern in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt vorgenommen werden.

Weitreichende Entscheidungen stehen bei der Sprachheilschule hinsichtlich eines neuen Standorts sowie bei der Berufsvorbereitenden Einrichtung an. Auf die Ausführungen im THH Bericht wird verwiesen.

Im Schuljahr 2017/18 wurde eine weitere Kooperative Organisationsform einer Klasse des SBBZ an einer allgemeinen Schule aufgegeben. Es ist darauf hinzuwirken, dass neue kooperative Organisationsformen gebildet werden, um die Vielfalt an inklusiven Angeboten und damit eine echte Wahlmöglichkeit für die Eltern aufrecht zu erhalten.

Die Finanzziele der Produktgruppe wurden erreicht. Die Produktgruppe schließt mit einer Verbesserung ab. Dies ist vor allem auf die Erhöhung der Sachkostenbeiträge des Landes zurückzuführen (286.500 EUR). Die Schulbudgetreste werden in Höhe von 183.800 EUR ins Jahr 2018 übertragen.

Teilergebnisrechnung

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren 21.20

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	1.332.783,04	1.277.000	1.566.351,00	289.351,00	280.500,00	0	8.851,00-	0
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	6.015,42	5.800	5.975,45	175,45	0	0	175,45-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.726,25	2.700	3.076,25	376,25	0	0	376,25-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	52.960,10	52.000	56.472,01	4.472,01	0	0	4.472,01-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.404,84	40.300	45.815,36	5.515,36	0	0	5.515,36-	0
11	= Ordentliche Erträge	1.435.889,65	1.377.800	1.677.690,07	299.890,07	280.500,00	0	19.390,07-	0
12	- Personalaufwendungen	1.226.411,82-	1.366.066-	1.284.594,78-	81.470,96	0	1.000,00-	82.470,96-	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	225.819,93-	212.933-	259.509,11-	46.576,51-	56.800,00-	173.630,25-	183.853,74-	183.838,62-
15	- Abschreibungen	27.355,22-	31.216-	24.119,02-	7.096,58	0	0	7.096,58-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	267.752,47-	146.747-	135.839,84-	10.907,52	0	0	10.907,52-	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	1.747.339,44-	1.756.961-	1.704.062,75-	52.898,55	56.800,00-	174.630,25-	284.328,80-	183.838,62-
20	= Ordentliches Ergebnis	311.449,79-	379.161-	26.372,68-	352.788,62	223.700,00	174.630,25-	303.718,87-	183.838,62-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	66.017,09-	151.487-	145.071,14-	6.416,19	0	0	6.416,19-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	1.076.397,28-	1.608.952-	1.517.926,32-	91.025,35	0	0	91.025,35-	0
54	- Aufwand für IuK	6.607,84-	6.795-	6.795,56-	0,17-	0	0	0,17	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	105.544,03-	104.505-	98.156,08-	6.348,82	0	0	6.348,82-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	63.951,95-	48.649-	49.003,84-	355,12-	0	0	355,12	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	1.318.518,19-	1.920.388-	1.816.952,94-	103.435,07	0	0	103.435,07-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	1.629.967,98-	2.299.549-	1.843.325,62-	456.223,69	223.700,00	174.630,25-	407.153,94-	183.838,62-

Teilfinanzrechnung

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren 21.20

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	1.427.767,53	1.372.000	1.667.796,63	295.796,63	280.500,00	0	15.296,63-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	1.988.897,32-	1.725.746-	1.681.650,35-	44.095,35	56.800,00-	174.630,25-	275.525,60-	183.838,62-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	561.129,79-	353.746-	13.853,72-	339.891,98	223.700,00	174.630,25-	290.822,23-	183.838,62-
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	2.597,60	2.597,60	49,27	0	2.548,33-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	2.597,60	2.597,60	49,27	0	2.548,33-	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	35.238,66-	14.000-	10.849,27-	3.150,73	49,27-	60.700,00-	63.900,00-	63.900,00-
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	35.238,66-	14.000-	10.849,27-	3.150,73	49,27-	60.700,00-	63.900,00-	63.900,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	35.238,66-	14.000-	8.251,67-	5.748,33	0	60.700,00-	66.448,33-	63.900,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	596.368,45-	367.746-	22.105,39-	345.640,31	223.700,00	235.330,25-	357.270,56-	247.738,62-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	596.368,45-	367.746-	22.105,39-	345.640,31	223.700,00	235.330,25-	357.270,56-	247.738,62-

21.30 Berufliche Schulen des Landkreises

Ziele & Kennzahlen

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
B	<b>S</b> An den einzelnen Schulstandorten sind attraktive und zukunftsorientierte Fachbereichs-/Schulartenangebote nach dem Schulentwicklungsplan geschaffen.	SchülerInnen, Auszubildende, Eltern, Unternehmen

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	<b>S</b> Die Detail- und Zeitplanung für das BSZ Schopfheim und Rheinfelden ist erarbeitet	A 1 k1
A 2	<b>S</b> Umsetzung weiterer baulicher und investiver Maßnahmen des Schulentwicklungskonzeptes LK Lörrach: 2017: Sanierung und Modernisierung der Chemielabore und naturwissenschaftlichen Räume an der GWS Rheinfelden 2017: Beginn des Umbaus der Werkstätten an der GWS Schopfheim zur Integration des Bereichs SHK/Metallbau	A 2 k1
A 3	<b>S</b> Die schulischen Angebote unserer beruflichen Schulen sind transparent dargestellt.	

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	<b>S</b> Detail- und einzelprojektbezogene Ausarbeitungen für die beiden Standorte sind mit allen Beteiligten abgestimmt.	50 %
A 2.1	<b>S</b> Durchführung von Erhaltungs- und Erneuerungsinvestitionen.	10 %
A 3.1	<b>S</b> Ausarbeitung eines einheitlichen Öffentlichkeitskonzeptes.	0 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	<b>S</b> Umsetzungsgrad	80 %	80%	
A 2 k1	<b>S</b> Umsetzungsgrad Sanierung und Neuausstattung Chemielabore und naturwissenschaftliche Räume GWS Rheinfelden	75%	45%	erhebliche zeitliche Verzögerung des Bauablaufs - Brandschutzauflagen

**GESAMTBETRACHTUNG**

Die Anzahl der VAB-O Schüler in unseren Gewerbeschulen hat zum neuen Schuljahr 17/18 abgenommen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Einige Schüler wünschten keine weitere schulische Ausbildung und haben unsere Beruflichen Schulen verlassen. Andere konnten aufgrund der sprachlichen Fortschritte in VAB-R oder bereits in Berufsfachschulen wechseln. Insbesondere in der einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung konnten zahlreiche Neuzugewanderte aufgenommen werden, die dort die Chance haben, einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss zu erreichen und darauf aufbauend eine Ausbildung zu machen. Insgesamt ist die Anzahl an Klassen mit Flüchtlingen von 15 auf 12 zurückgegangen.

Die Leistungsziele wurden zielstrebig verfolgt. Zu den Einzelheiten wird auf das Schlüsselprodukt verwiesen.

Die Finanzziele der Produktgruppe konnten erreicht werden. Verbesserungen ergaben sich vor allem durch die Mehrerträge aufgrund erhöhter Sachkostenbeiträge. Hierdurch gelang es den Beruflichen Schulen weitere Schulbudgetrestmittel anzusparen, die sie in den nächsten Jahren für die hohen Abschreibungsbeträge brauchen werden. Es zeichnet sich außerdem ab, dass viele Anschaffungen nicht investiv sind und somit im Ergebnishaushalt zu Lasten des Schulbudgets zu verbuchen sind, sodass auch hierfür die Restmittel benötigt werden. Insgesamt werden Schulbudget-Restmittel in Höhe von 582.100 EUR ins Jahr 2018 übertragen.

Erfreulich, dass die Gewerblichen Schulen nicht mehr benötigte Maschinen veräußert haben. Die erhaltenen Verkaufserlöse werden dem Schulbudget gut geschrieben.

Teilergebnisrechnung

Berufliche Schulen des Landkreises 21.30

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	4.971.973,00	4.967.300	5.487.684,12	520.384,12	445.100,00	0	75.284,12-	0
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	1.777,23	1.400	7.467,98	6.067,98	0	0	6.067,98-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	70.660,74	59.300	61.185,27	1.885,27	0	0	1.885,27-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	92.439,43	84.300	69.632,14	14.667,86-	0	0	14.667,86	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.004,99	1.400	9.299,05	7.899,05	0	0	7.899,05-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	29,17	0	7.315,44	7.315,44	0	0	7.315,44-	0
11	= Ordentliche Erträge	5.147.884,56	5.113.700	5.642.584,00	528.884,00	445.100,00	0	83.784,00-	0
12	- Personalaufwendungen	848.615,34-	830.821-	873.963,45-	43.142,55-	46.000,00-	10.500,00-	13.357,45-	13.000,00-
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.053.148,97-	1.305.675-	1.280.175,58-	25.499,74	361.600,00-	322.051,50-	709.151,24-	607.073,24-
15	- Abschreibungen	286.873,59-	472.684-	329.946,78-	142.737,62	0	0	142.737,62-	0
16	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72,00-	0	63,70-	63,70-	0	0	63,70	0
17	- Transferaufwendungen	139.979,17-	150.700-	146.768,74-	3.931,26	0	0	3.931,26-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	733.450,09-	761.989-	839.564,48-	77.575,48-	226.100,00-	41.000,00-	189.524,52-	168.700,00-
19	= Ordentliche Aufwendungen	3.062.139,16-	3.521.870-	3.470.482,73-	51.386,89	633.700,00-	373.551,50-	1.058.638,39-	788.773,24-
20	= Ordentliches Ergebnis	2.085.745,40	1.591.830	2.172.101,27	580.270,89	188.600,00-	373.551,50-	1.142.422,39-	788.773,24-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	206.262,60-	229.556-	209.469,35-	20.086,56	0	0	20.086,56-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	4.340.609,91-	4.972.898-	5.493.014,53-	520.116,04-	0	0	520.116,04	0
54	- Aufwand für IuK	18.984,87-	17.114-	17.114,66-	0,25-	0	0	0,25	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	142.360,45-	176.221-	165.515,47-	10.705,66	0	0	10.705,66-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	366.207,26-	290.488-	301.355,37-	10.867,81-	0	0	10.867,81	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	5.074.425,09-	5.686.278-	6.186.469,38-	500.191,88-	0	0	500.191,88	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	2.988.679,69-	4.094.447-	4.014.368,11-	80.079,01	188.600,00-	373.551,50-	642.230,51-	788.773,24-

Teilfinanzrechnung

Berufliche Schulen des Landkreises 21.30

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss

Ifd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	5.148.722,75	5.112.300	5.631.206,03	518.906,03	445.100,00	0	73.806,03-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	2.770.298,43-	3.049.185-	3.047.431,67-	1.753,55	633.700,00-	373.551,50-	1.009.005,05-	788.773,24-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus Ifd. Verwaltungstätigkeit	2.378.424,32	2.063.115	2.583.774,36	520.659,58	188.600,00-	373.551,50-	1.082.811,08-	788.773,24-
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.114,00	0	21.228,50	21.228,50	0	0	21.228,50-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.114,00	0	21.228,50	21.228,50	0	0	21.228,50-	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	422.315,44-	2.576.500-	488.382,93-	2.088.117,07	23.471,81	930.892,00-	2.995.537,26-	2.768.800,00-
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	23.471,81-	23.471,81-	23.471,81-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	422.315,44-	2.576.500-	511.854,74-	2.064.645,26	0	930.892,00-	2.995.537,26-	2.768.800,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	421.201,44-	2.576.500-	490.626,24-	2.085.873,76	0	930.892,00-	3.016.765,76-	2.768.800,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.957.222,88	513.385-	2.093.148,12	2.606.533,34	188.600,00-	1.304.443,50-	4.099.576,84-	3.557.573,24-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	1.957.222,88	513.385-	2.093.148,12	2.606.533,34	188.600,00-	1.304.443,50-	4.099.576,84-	3.557.573,24-

21.30.01 Berufliche Schulen des Landkreises

Schlüsselprodukt

21.30.02

21.30.03 Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss

■ **Produktziele 2018**

Das vom Kreistag beschlossene Schulentwicklungskonzept verfolgt das Ziel an allen Berufsschulstandorten attraktive und qualitativ hochwertige Bildungsangebote – bedarfsorientiert – vorzuhalten. Mit der angestrebten Neustrukturierung der Beruflichen Schulen wird der Prämisse „Erhalt aller drei Schulstandorte“ durch eine ausreichende Schülerzahl und vor allem durch die Ansiedlung bzw. den Verbleib von zukunftssträchtigen Fachbereichen Rechnung getragen.

■ **Schulentwicklungskonzept Berufliche Schulen**

Die Inhalte des zukunftsweisenden Konzepts (Kreistagsbeschluss vom 22.07. bzw. 25.11.2015) im Einzelnen:

1. Umstrukturierungen:

Zusammenfassung der beiden Metalltechnikbereiche Industrie an der Gewerbeschule Lörrach, um an diesem Standort mit dem Fachbereich Elektro ein entwicklungsfähiges technisches Zentrum zu bilden und Parallelstrukturen abzubauen

Verlagerung des Fachbereichs Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik sowie Metallbau/Konstruktion an die Gewerbeschule Schopfheim zur Schaffung eines Kompetenzzentrums baunaher Handwerksberufe

Verlagerung des Fachbereichs Fahrzeugtechnik an die mit den notwendigen Flächen ausgestatteten Gewerbeschule Rheinfeldern zur Stabilisierung des Standorts mit zwei prosperierenden Fachbereichen (Chemie und Fahrzeugtechnik)

2. Integration der Altenpflege der Außenstelle Schopfheim in die Mathilde-Planck-Schule Lörrach

3. Neuansiedlung von Schularten (Einführung eines zweijährigen Berufskollegs Pharmazeutisch technischer Assistent, Einrichtung eines weiteren Profils am TG in Rheinfeldern, Einrichtung eines Schulversuchs Kosmetik)

4. Ausbau von VABO Klassen und Weiterentwicklung der Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen

5. Ersatz- und Neuinvestitionen in den Fachbereichen Bau, Holz, Farbe, Körperpflege, Chemie, naturwissenschaftliche Räume

6. Investitionen in die technische Ausstattung / EDV an den Kaufmännischen Schulen und der Mathilde-Planck-Schule

7. Gebäudesanierungsmaßnahmen (bspw. Energetische Sanierung, Gebäudeleittechnik, Radonsanierung, Schallschutz)

8. Investitionen in das Erscheinungsbild der Schulen

9. Maßnahmen zur Barrierefreiheit und zur Gewährleistung inklusiver Beschulung

10. Bau einer Mensa am Standort Lörrach

**Schlüsselprodukt**

Berufliche Schulen des Landkreises **21.30.01**

**21.30.02**

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss **21.30.03**

Zur erfolgreichen Verlagerung der Fachbereiche Metalltechnik, SHK/Metallbau und Fahrzeugtechnik an die neuen Standorte standen 2017 nachfolgende Maßnahmen im Fokus:

**GWS Schopfheim – Umbaumaßnahmen/Ausstattung**

Um die neuen Bereiche SHK und Metallbau an der Schule zu integrieren dabei aber auch den bisher dort angesiedelten Fachbereichen flächenmäßig gerecht zu werden, sind umfangreiche und aufwändige Umbaumaßnahmen im gesamten Werkstattbereich erforderlich. Diese wurden 2017 begonnen. Die Baumaßnahmen verzögerten sich leider aufgrund immer neu auftretender Unwägbarkeiten. Durch die Zusammenlegung von mehreren Bauabschnitten wird die Verzögerung aller Voraussicht nach vollständig kompensiert werden können, sodass die Fachbereiche wie geplant umziehen können.

Die Ausstattungsplanung der Werkstätten erfolgte unter Hinzuziehung eines Fachplaners. Hohe zusätzliche Investitionen wurden seitens des Verwaltungsausschusses für die Ausstattung von zwei Werkstätten für die einjährige Berufsfachschule Metall bewilligt. Diese Schulart ist die einzige Metallklasse, die an der GWS Schopfheim verbleibt.

Für die Ausstattung der Werkstätten wurden 2017 bzw. 1. Quartal 2018 bereits hohe Summen vergeben:

Ausstattung SHK:	326.203 EUR
Ausstattung Metall/Metallbau:	654.179 EUR
Ausstattung Farbe:	55.886 EUR
Ausstattung Holz:	70.954 EUR

**GWS Lörrach – Ausstattung Metalltechnik**

Für die Neuausstattung und Modernisierung der Werkstätten des Fachbereichs Metalltechnik an der Gewerbeschule Lörrach ist ein mit der Innung abgestimmtes Konzept erarbeitet worden. In einem EU-weiten Verfahren wurden Dreh- und Fräsmaschinen, Bohrmaschinen und andere Maschinen ausgeschrieben. Im November 2017 konnte über die Beschaffungen im Wert von rd. 1.371.300 EUR entschieden werden. Die Lieferungen erfolgen erst in 2018.

**Verlagerung des Fachbereichs Fahrzeugtechnik an die GWS Rheinfelden**

Auf der Grundlage des vom Regierungspräsidium erstellen Raumprogramms wurde für den Neubau ein Flächenmanagement mit allen Beteiligten (Fachlehrer, Schulleiter, Fachberater RP und Innungen) abgestimmt. Der FB Planung & Bau erstellte eine sehr ansprechende Entwurfsplanung für den Neubau, sodass der Verwaltungsausschuss im Oktober den Baubeschluss fassen konnte. Mit den im März 2018 noch nachträglich bewilligten zusätzlichen Baukosten für die Umsetzung des Hebebühnenkonzepts ergeben sich geschätzte Baukosten von insgesamt 6.583.000 EUR.

Bei der Detail- und Zeitplanung wurde deutlich, dass eine Verlagerung frühestens zum Schuljahr 2020/21 erfolgen kann.

21.30.01 Berufliche Schulen des Landkreises

Schlüsselprodukt

21.30.02

21.30.03 Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss

**Kostenübersicht Schulentwicklung Berufliche Schulen**

Im KT-Beschluss im Juli 2015 wurden die Maßnahmen, die vom Schulentwicklungskonzept erfasst sein sollen, allgemein formuliert. Im Nachgang wurden die Kostenschätzungen des „Ringtauschs“ im engeren Sinne von den allgemeinen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen für die Gebäude der Beruflichen Schulen abgegrenzt. Nachfolgend ist die aktualisierte Übersicht über die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ringtausch abgedruckt.

**Übersicht Schulentwicklung Berufliche Schulen - Ringtausch**

Regionale Schulentwicklung (Ringtausch)		Fachbereich Bildung & Kultur		Fachbereich Planung & Bau		PLAN ErgHH - in EUR -	PLAN FinHH - in EUR -	IST ErgHH - in EUR -	IST FinHH - in EUR -	PLAN ErgHH - in EUR -	PLAN FinHH - in EUR -	IST ErgHH - in EUR -	IST FinHH - in EUR -	
		Umsetzungszeitraum	Kosten	Umsetzungszeitraum	Kosten	2016	2016	2016	2017	2017	2017	2017		
Berufsschulzentrum Lörrach	Integration der Außenstelle in die Mathilde-Planck-Schule Lörrach	2016 2017	153.500 15.000	ErgHH 2018 ErgHH 2019 ErgHH 2020 Mete Container	25.700 25.700 25.700		153.500	8.110	65.698		15.000		16.236	
	Physik, Chemielabor in der Mathilde-Planck-Schule Lörrach	2016	180.000	ErgHH 2016	100.000	100.000	180.000	1.500	31.106			11.219	85.600	
	Neubau einer Mensa			2020 2021	1.750.000 1.750.000									
	GWS Lörrach Metalltechnik	2017 ErgHH 2018 2018 2019 2020	591.300 15.000 770.400 633.200 38.000								591.300	40.805		
	GWS Lörrach sonstiges bewegl. AV	2016 2017	109.000 38.100				109.000		99.061		38.100		45.779	
	GWS Lörrach Industrie 4.0	2020	227.800											
	Umgestaltung des Gebäudes D			ErgHH 2020	400.000									
	Kfm. Schule Lörrach bewegl. AV	2016	30.000					30.000		12.730				
Berufsschulzentrum Schopfheim	Umgestaltung der Mathilde-Planck-Schule und der Werkstätten der Gewerbeschule (Integration SHK/Metallbau)	2016 2017 ErgHH 2017 ErgHH 2018 2018 ErgHH 2019 2019	164.700 694.800 87.500 209.800 1.294.000 90.000	ErgHH 2017 2017 ErgHH 2018 2018 ErgHH 2019 2019	150.000 500.000 1.020.000 80.000 400.000 2.150.000		164.700	81.000	91.647	237.500	1.194.800	268.366	370.950	
	Schulbauförderung			2019 2020	-161.300 -161.400									
Gewerbeschule Rheinfelden	Umbau der Gewerbeschule Rheinfelden	2016 ErgHH 2017 2017 2018	506.700 74.500 740.000 120.000	2016 ErgHH 2017 2017 ErgHH 2018 ErgHH 2019 2019	140.000 300.000 100.000 700.000 740.000 120.000 2.100.000		646.700	67.433		374.500	840.000	418.566	260.192	
	Investitionen PTA	2019	200.000											
	Schulbauförderung			2020 2021	-500.000 -500.000									
	Teilabriss des Werkstattgebäudes und Neubau der Werkstätten für die Fahrzeugtechnik	ErgHH 2017 ErgHH 2018 ErgHH 2019 2020	90.000 69.000 65.000 1.670.000	2017 2019 2020	500.000 4.644.000 1.439.000 6.439.000						90.000	500.000		17.051
	Öffentlichkeitskonzept	ErgHH 2016 ErgHH 2019	50.000 50.000				50.000							
Allgemein	Transformationskosten	ErgHH 2017 ErgHH 2018 ErgHH 2019 ErgHH 2020	50.000 100.000 100.000 50.000							50.000		18.486		
	Ausstattung Differenzierungsräume	2019 2020	30.000 30.000											
		2016-2020	9.337.300	2016-2021	13.587.400	150.000	1.283.900	158.043	300.242	752.000	3.179.200	757.442	795.808	

Schlüsselprodukt

Berufliche Schulen des Landkreises **21.30.01**

**21.30.02**

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur – Verwaltungsausschuss **21.30.03**

Die Gesamtkosten werden zum jetzigen Zeitpunkt auf rd. 22.924.700 EUR geschätzt. Hierbei sind nun die erhöhten Baukosten für den Kfz-Neubau an der GWS Rheinfeldern zur Umsetzung des abgestimmten Hebebühnen-Konzepts mit enthalten. Risiken bestehen beim Umbau der Werkstätten an der GWS Schopfheim, bei dem es aufgrund des alten Gebäudebestandes vermehrt zu Mehraufwendungen kommt. Eine weitere Unsicherheit besteht bei der Ausstattung des neuen Bereichs Fahrzeugtechnik an der GWS Rheinfeldern, welche im Einzelnen noch nicht durchgeplant ist und somit die Kostenschätzung noch nicht belastbar ist. Im Jahr 2017 wurden für den Bereich Schulentwicklung insgesamt 1.553.250 EUR ausgegeben.

Regionale Schulentwicklung (Ringtausch)		PLAN ErgHH	PLAN FinHH	IST ErgHH	IST FinHH	PLAN ErgHH	PLAN FinHH	PLAN ErgHH	PLAN FinHH	PLAN ErgHH	PLAN FinHH	SUMME
		- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	
		2018		2018		2019		2020		2021 ff.		
Berufsschulzentrum Lörrach	Integration der Außenstelle in die Mathilde-Planck-Schule Lörrach	25.700				25.700		25.700				245.600
	Physik, Chemielabor in der Mathilde-Planck-Schule Lörrach			659	25.016							280.000
	Neubau einer Mensa								1.750.000		1.750.000	3.500.000
	GWS Lörrach Metalltechnik	15.000	770.400				633.200		38.000			2.047.900
	GWS Lörrach sonstiges bewegl. AV											147.100
	GWS Lörrach Industrie 4.0								227.800			227.800
	Umgestaltung des Gebäudes D							400.000				400.000
	Kfm. Schule Lörrach bewegl. AV											30.000
Berufsschulzentrum Schopfheim	Umgestaltung der Mathilde-Planck-Schule und der Werkstätten der Gewerbeschule (Integration SHK/Metallbau)	1.229.800	1.374.000			400.000	90.000					4.690.800
	Schulbauförderung						-161.300		-161.400			-322.700
Gewerbeschule Rheinfeldern	Umbau der Gewerbeschule Rheinfeldern	700.000	120.000			740.000	120.000					3.541.200
	Investitionen PTA						200.000					200.000
	Schulbauförderung								-500.000		-500.000	-1.000.000
	Teilabriss des Werkstattgebäudes und Neubau der Werkstätten für die Fahrzeugtechnik	69.000				65.000	4.644.000	0	3.109.000			8.477.000
Allgemein	Öffentlichkeitskonzept					50.000						100.000
	Transformationskosten	100.000				100.000		50.000				300.000
	Ausstattung Differenzierungsräume						30.000		30.000			60.000
		<b>2.139.500</b>	<b>2.264.400</b>	<b>659</b>	<b>25.016</b>	<b>1.380.700</b>	<b>5.555.900</b>	<b>475.700</b>	<b>4.493.400</b>	<b>0</b>	<b>1.250.000</b>	<b>22.924.700</b>

**21.30.01 Gewerbliche Schulen des Landkreises**

**Schlüsselprodukt**

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPRODUKTZIELE definiert	Messgröße		
Schaffung attraktiver und qualitativ hochwertiger Bildungsangebote durch Umsetzung des Schulentwicklungskonzepts der beruflichen Schulen			
Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad		
Gewerbeschule Lörrach: Ersatz- und Neuinvestitionen von Maschinen im Fachbereich Metalltechnik	30 %		
Gewerbeschule Schopfheim: - Erstellung eines mit allen Beteiligten abgestimmten Raumkonzepts (Beschluss des VA zum Flächenmanagement am 16.11.2016) - Abklären von Kooperationsmöglichkeiten mit der Gewerbeakademie Schopfheim - Ausschreibung der Ausstattung für die Werkstätten SHK und Metallbau - Ersatz- und Neuinvestitionen in den Fachbereichen Holz, Farbe, Bau	50 %		
Gewerbeschule Rheinfelden: - Sanierung und Neu-Ausstattung der Chemielabore und des naturwissenschaftlichen Labors (Vergabe der Aufträge für die Ausstattung im Verwaltungsausschuss am 16.11.2016) - Erstellen eines mit allen Beteiligten abgestimmten Raumkonzepts - Auswahl des Fachplaners für den Neubau KFZ - Klären der Schulbaufrördernöglichkeiten - Stellen eines Schulbaufrörder-Antrags bis 30.09.2017 - Weiterverfolgen des Antrags auf Einrichtung des zweijährigen BK PTA	60 %		
Kennzahlen der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung

**Gesamtbetrachtung**

Die Schlüsselproduktziele wurden in 2017 beharrlich verfolgt. Auf die bisherigen Ausführungen wird verwiesen. Ergänzend ist noch folgendes zu berichten:

GWS Lörrach:

Die Zusammenlegung der Bereiche Metalltechnik der GWS Schopfheim und der GWS Lörrach konnte zum Schuljahr 2017/18 abgeschlossen werden. Alle Berufsschüler der Metalltechnik werden nun an der GWS Lörrach unterrichtet. Der erste Teil der neuen Ausstattung der Werkstätten ist bereits vergeben und wird in 2018 geliefert. Für 2018 ist eine zweite Ausschreibung geplant.

GWS Schopfheim:

Auf Anraten des Regierungspräsidiums hat der Kreistag im Mai 2017 entschieden, das einjährige Berufskolleg Technik entgegen dem ursprünglichen RSE-Antrag an der GWS Schopfheim zu belassen. Damit hat die GWS Schopfheim weiterhin ein Schulangebot für Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss. Weiterhin trägt dies zur Stärkung des Standorts Schopfheim bei.

GWS Rheinfelden:

Über den RSE-Antrag auf Einrichtung des Berufskollegs PTA ist noch nicht entschieden. Nachdem auch im Schlichtungstermin am Regierungspräsidium kein Konsens mit dem Landkreis Waldshut und der Privatschule gefunden werden konnte, wird der Antrag dem Kultusministerium zur Entscheidung vorgelegt. Das Regierungspräsidium spricht hierfür eine Empfehlung aus. Bei einer Genehmigung könnte die Einführung zum Schuljahr 2019/20 erfolgen. Das Regierungspräsidium Freiburg hat bereits mitgeteilt, dass die Einrichtung nur befristet für drei Jahre bewilligt werden kann. Im Rahmen einer Evaluation ist über den dauerhaften Verbleib der Schulart im Landkreis zu entscheiden. Für die Ausstattung für PTA ist im Haushalt ein Investitionsbetrag von 200.000 EUR geplant.

Die Finanzziele wurden in 2017 erreicht. Etliche Ansätze konnten aufgrund baulicher Verzögerungen noch nicht abgerufen werden.

Teilergebnisrechnung

Gewerbliche Schulen des Landkreises 21.30.01

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	2.376.778,00	2.425.900	2.701.361,12	275.461,12	275.000,00	0	461,12-	0
3	+ Aufgelöste Investitionszuwendungen	1.777,23	1.400	7.467,98	6.067,98	0	0	6.067,98-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	67.549,54	58.500	58.844,17	344,17	0	0	344,17-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	72.497,03	68.300	45.767,13	22.532,87-	0	0	22.532,87	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.005,83	1.400	3.299,36	1.899,36	0	0	1.899,36-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	7.315,44	7.315,44	0	0	7.315,44-	0
11	= Ordentliche Erträge	2.528.607,63	2.555.500	2.824.055,20	268.555,20	275.000,00	0	6.444,80	0
12	- Personalaufwendungen	361.889,93-	396.688-	417.340,80-	20.652,82-	0	10.500,00-	10.152,82	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	613.219,22-	774.712-	812.501,64-	37.789,56-	235.500,00-	222.211,20-	419.921,64-	372.914,80-
15	- Abschreibungen	226.711,26-	365.043-	254.906,30-	110.136,26	0	0	110.136,26-	0
16	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72,00-	0	63,70-	63,70-	0	0	63,70	0
17	- Transferaufwendungen	13.800,00-	13.800-	13.800,00-	0	0	0	0	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	438.634,06-	514.546-	539.926,36-	25.380,32-	226.100,00-	41.000,00-	241.719,68-	168.700,00-
19	= Ordentliche Aufwendungen	1.654.326,47-	2.064.789-	2.038.538,80-	26.249,86	461.600,00-	273.711,20-	761.561,06-	541.614,80-
20	= Ordentliches Ergebnis	874.281,16	490.711	785.516,40	294.805,06	186.600,00-	273.711,20-	755.116,26-	541.614,80-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	114.032,09-	131.703-	119.749,45-	11.953,76	0	0	11.953,76-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	2.639.205,27-	3.191.872-	3.482.415,61-	290.543,58-	0	0	290.543,58	0
54	- Aufwand für LuK	8.076,12-	8.306-	8.305,80-	0,30-	0	0	0,30	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	77.075,36-	99.447-	93.405,32-	6.041,46	0	0	6.041,46-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	241.975,76-	189.883-	196.463,56-	6.580,60-	0	0	6.580,60	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	3.080.364,60-	3.621.210-	3.900.339,74-	279.129,26-	0	0	279.129,26	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	2.206.083,44-	3.130.499-	3.114.823,34-	15.675,80	186.600,00-	273.711,20-	475.987,00-	541.614,80-

Teilfinanzrechnung

Gewerbliche Schulen des Landkreises 21.30.01

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	2.519.968,74	2.554.100	2.784.364,97	230.264,97	275.000,00	0	44.735,03	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	1.383.436,20-	1.699.746-	1.690.635,44-	9.110,66	461.600,00-	273.711,20-	744.421,86-	541.614,80-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.136.532,54	854.354	1.093.729,53	239.375,63	186.600,00-	273.711,20-	699.686,83-	541.614,80-
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.114,00	0	21.228,50	21.228,50	0	0	21.228,50-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.114,00	0	21.228,50	21.228,50	0	0	21.228,50-	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	302.235,34-	2.328.900-	312.288,93-	2.016.611,07	23.471,81	703.698,00-	2.696.837,26-	2.547.500,00-
15	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	23.471,81-	23.471,81-	23.471,81-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	302.235,34-	2.328.900-	335.760,74-	1.993.139,26	0	703.698,00-	2.696.837,26-	2.547.500,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	301.121,34-	2.328.900-	314.532,24-	2.014.367,76	0	703.698,00-	2.718.065,76-	2.547.500,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	835.411,20	1.474.546-	779.197,29	2.253.743,39	186.600,00-	977.409,20-	3.417.752,59-	3.089.114,80-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	835.411,20	1.474.546-	779.197,29	2.253.743,39	186.600,00-	977.409,20-	3.417.752,59-	3.089.114,80-

**21.30.02 Kaufmännische Schulen des Landkreises**

**Schlüsselprodukt**

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende <b>SCHLÜSSELPRODUKTZIELE</b> definiert	Messgröße		
Schaffung attraktiver und qualitativ hochwertiger Bildungsangebote durch Umsetzung des Schulentwicklungskonzepts der beruflichen Schulen			
Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende <b>MAßNAHMEN</b> geplant	Umsetzungsgrad		
Neuinvestitionen in die technische Ausstattung (Tafelsysteme und EDV) - (Lörrach: 128.000 EUR, Schopfheim: 12.000 EUR)	100 %		
<b>Kennzahlen der ZIELERREICHUNG</b>	<b>ZIEL</b>	<b>IST</b>	<b>Kommentierung der Abweichung</b>

**Gesamtbetrachtung**

Die Kaufmännischen Schulen Lörrach und Schopfheim sind von der Umsetzung der Schulentwicklung Beruflicher Schulen nicht direkt betroffen.

An den beiden Schulen ist vorwiegend in die technische Neu-Ausstattung zu investieren. Die digitalen Tafelsysteme an beiden kaufm. Schulen wurden in 2017 angeschafft.

Am Schulgebäude in Lörrach geht die Elektrotechnische Sanierung im Sommer 2018 weiter.

**Erasmus +Projekt:**

Die Kaufmännische Schule Lörrach setzt sich seit einiger Zeit für Auslandsaufenthalte von Auszubildenden ein und fördert so die internationale Mobilität. Nun ist es ihr gelungen, mit dem Projekt „Internationalisierung der Ausbildung an der Kaufmännischen Berufsschule Lörrach-Mobilitäten KSLOE“ in das EU-Bildungsprogramm Erasmus + aufgenommen zu werden und eine finanzielle Förderung zu erhalten. Kooperationspartner in diesem Projekt sind verschiedene Berufsschulen in Spanien. Ziel des Projektes ist es u.a., dass Schüler im gegenseitigen Austausch grenzübergreifend Erfahrungen sammeln, ihren Horizont erweitern und den europäischen Gedanken erleben können. Es stehen auch für 2018 noch ausreichend Mittel zur Verfügung.

**Schulversuch Tablets im Unterricht an Beruflichen Gymnasien:**

Seit dem Schuljahr 2016/17 werden im Rahmen des Schulversuchs am Wirtschaftsgymnasium der Kaufm. Schule Lörrach Tablets im Unterricht eingesetzt. Ziel ist die Weiterentwicklung des Unterrichts u.a. im Fach Mathematik, in den Profilfächern und in Sprachen. Der Schulversuch wird wissenschaftlich begleitet, um die Frage zu beantworten, auf welche Art und Weise Tablets zur Gestaltung von Lernprozessen – auch im Sinne der individuellen Förderung - eingesetzt werden können. Der Schulversuch ist für drei Jahre angelegt.

Am 30.05.2017 hat die Kaufmännische Schule den Einsatz der Tablets im Unterricht im Rahmen einer großen Infoveranstaltung vorgestellt. An Marktständen stellten Schüler der Tablet-Klasse sehr eindrücklich ihre Projekte vor.

Die Finanzziele wurden erreicht.

Teilergebnisrechnung

Kaufmännische Schulen des Landkreises **21.30.02**

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	1.775.934,00	1.781.300	1.951.496,00	170.196,00	99.000,00	0	71.196,00-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.847,00	800	2.115,00	1.315,00	0	0	1.315,00-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.574,95	16.000	23.277,11	7.277,11	0	0	7.277,11-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	565,20	0	5.510,28	5.510,28	0	0	5.510,28-	0
11	= Ordentliche Erträge	1.796.921,15	1.798.100	1.982.398,39	184.298,39	99.000,00	0	85.298,39-	0
12	- Personalaufwendungen	268.152,48-	288.696-	279.658,26-	9.037,73	0	0	9.037,73-	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	347.771,10-	406.721-	347.930,03-	58.791,21	99.000,00-	20.688,21-	178.479,42-	123.554,19-
15	- Abschreibungen	33.261,35-	48.576-	33.012,09-	15.564,11	0	0	15.564,11-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	217.355,77-	177.475-	230.784,40-	53.309,12-	0	0	53.309,12	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	866.540,70-	921.469-	891.384,78-	30.083,93	99.000,00-	20.688,21-	149.772,14-	123.554,19-
20	= Ordentliches Ergebnis	930.380,45	876.631	1.091.013,61	214.382,32	0	20.688,21-	235.070,53-	123.554,19-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	54.155,82-	63.293-	57.795,56-	5.497,85	0	0	5.497,85-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	1.039.936,76-	1.188.946-	1.347.034,61-	158.088,70-	0	0	158.088,70	0
54	- Aufwand für IuK	5.384,08-	5.537-	5.537,20-	0,20-	0	0	0,20	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	40.315,99-	52.369-	49.187,39-	3.181,47	0	0	3.181,47-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	73.271,93-	66.523-	66.823,78-	301,06-	0	0	301,06	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	1.213.064,58-	1.376.668-	1.526.378,54-	149.710,64-	0	0	149.710,64	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	282.684,13-	500.037-	435.364,93-	64.671,68	0	20.688,21-	85.359,89-	123.554,19-

Teilfinanzrechnung

Kaufmännische Schulen des Landkreises **21.30.02**

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	1.792.440,55	1.798.100	2.010.383,75	212.283,75	99.000,00	0	113.283,75-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	852.591,84-	872.893-	868.943,96-	3.948,55	99.000,00-	20.688,21-	123.636,76-	123.554,19-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	939.848,71	925.207	1.141.439,79	216.232,30	0	20.688,21-	236.920,51-	123.554,19-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	27.408,17-	143.500-	26.619,11-	116.880,89	0	37.000,00-	153.880,89-	142.300,00-
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	27.408,17-	143.500-	26.619,11-	116.880,89	0	37.000,00-	153.880,89-	142.300,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	27.408,17-	143.500-	26.619,11-	116.880,89	0	37.000,00-	153.880,89-	142.300,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	912.440,54	781.707	1.114.820,68	333.113,19	0	57.688,21-	390.801,40-	265.854,19-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	912.440,54	781.707	1.114.820,68	333.113,19	0	57.688,21-	390.801,40-	265.854,19-

21.30.03 Mathilde-Planck-Schule Lörrach

Schlüsselprodukt

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPRODUKTZIELE definiert			Messgröße
Schaffung attraktiver und qualitativ hochwertiger Bildungsangebote durch Umsetzung des Schulentwicklungskonzepts der beruflichen Schulen			
Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant			Umsetzungsgrad
Neuinvestitionen in die technische Ausstattung (Tafelsysteme und EDV) - (52.000 EUR)			100%
Komplettierung des Lehrerzimmers (15.000 EUR)			100 %
Kennzahlen der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung

**Gesamtbetrachtung**

Durch die Umstrukturierungen im Rahmen des Regionalen Schulentwicklungsprozesses - insbesondere durch die Aufgabe der Außenstelle Schopfheim der Mathilde-Planck-Schule - bestand die Notwendigkeit Ausweichmöglichkeiten an Klassenräumen für den laufenden Schulbetrieb herzustellen. Bis zum Schuljahr 2016/17 konnte der Raumbedarf durch die Nutzung von zwei Klassenräumen der GWS Lörrach gedeckt werden. Durch die Verschiebungen im Rahmen des RSE-Prozesses stehen diese Räume nicht mehr für die Mathilde-Planck-Schule zur Verfügung. Deshalb wurden temporär – voraussichtlich für die Dauer von 3 Jahren – zwei Klassenräume mittels Containern eingerichtet. Der Schulbetrieb in den Containern wurde zum Schuljahresbeginn 2017/2018 aufgenommen.

Im Jahr 2017 wurde der Austausch der herkömmlichen Tafelsysteme gegen Tafeln mit Whitboardflächen und interaktiven Beamern fortgesetzt. Es konnten weitere 10 Klassenzimmer umgerüstet werden.

Die Finanzziele wurden erreicht.



Klassenzimmer im Container



Interaktive Tafelsysteme

Teilergebnisrechnung

Mathilde-Planck-Schule Lörrach 21.30.03

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	819.261,00	760.100	834.827,00	74.727,00	71.100,00	0	3.627,00-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	264,20	0	226,10	226,10	0	0	226,10-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.367,45	0	587,90	587,90	0	0	587,90-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	382,58	0	429,49	429,49	0	0	429,49-	0
11	= Ordentliche Erträge	822.275,23	760.100	836.070,49	75.970,49	71.100,00	0	4.870,49-	0
12	- Personalaufwendungen	122.487,92-	140.321-	171.250,81-	30.929,62-	46.000,00-	0	15.070,38-	13.000,00-
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.478,79-	124.084-	119.649,31-	4.434,41	27.100,00-	79.152,09-	110.686,50-	110.604,25-
15	- Abschreibungen	26.900,98-	59.066-	42.028,39-	17.037,25	0	0	17.037,25-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.763,35-	69.866-	68.738,70-	1.126,98	0	0	1.126,98-	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	317.631,04-	393.336-	401.667,21-	8.330,98-	73.100,00-	79.152,09-	143.921,11-	123.604,25-
20	= Ordentliches Ergebnis	504.644,19	366.764	434.403,28	67.639,51	2.000,00-	79.152,09-	148.791,60-	123.604,25-
52	- Aufwand für Serviceleistungen	31.170,45-	33.168-	30.477,07-	2.691,06	0	0	2.691,06-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	659.574,70-	591.791-	663.275,23-	71.484,55-	0	0	71.484,55-	0
54	- Aufwand für IuK	2.692,48-	2.769-	2.768,25-	0,31	0	0	0,31-	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	19.998,19-	24.093-	22.629,00-	1.463,72	0	0	1.463,72-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	50.714,53-	34.070-	38.056,10-	3.986,22-	0	0	3.986,22-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	764.150,35-	685.890-	757.205,65-	71.315,68-	0	0	71.315,68-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	259.506,16-	319.126-	322.802,37-	3.676,17-	2.000,00-	79.152,09-	77.475,92-	123.604,25-

Teilfinanzrechnung

Mathilde-Planck-Schule Lörrach 21.30.03

Martina Bleile, FBL Bildung & Kultur - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächtigungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	822.275,23	760.100	836.056,49	75.956,49	71.100,00	0	4.856,49-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	295.856,66-	334.271-	359.742,24-	25.471,65-	73.100,00-	79.152,09-	126.780,44-	123.604,25-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	526.418,57	425.829	476.314,25	50.484,84	2.000,00-	79.152,09-	131.636,93-	123.604,25-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	92.671,93-	104.100-	149.474,89-	45.374,89-	0	190.194,00-	144.819,11-	79.000,00-
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	92.671,93-	104.100-	149.474,89-	45.374,89-	0	190.194,00-	144.819,11-	79.000,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	92.671,93-	104.100-	149.474,89-	45.374,89-	0	190.194,00-	144.819,11-	79.000,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	433.746,64	321.729	326.839,36	5.109,95	2.000,00-	269.346,09-	276.456,04-	202.604,25-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	433.746,64	321.729	326.839,36	5.109,95	2.000,00-	269.346,09-	276.456,04-	202.604,25-